ASIENS VERGESSENE KINDER E.V.

dr.schuetz@web.de
Tel.: 06251 7078920
Kandelbornweg 3
64625 Bensheim

Bankverbindung der
Sparkasse Bensheim

BLZ: 509 500 68
Kontonummer: 2 111 870

IBAN: DE41 5095 0068 0002 1118 70
SWIFT-BIC: HELADEF1BEN

Steuernummer beim Finanzamt Bensheim: 005 250 58894

www.asiens-vergessene-kinder-verein.de

TÄTIGKEITSBERICHT 2025

Der Verein „Asiens vergessene Kinder e.V.“ unterstützt bereits seit über 14 Jahren hilfsbedürftige Flüchtlinge und Vertriebene in grenznahen Regionen in Myanmar und Thailand. Der Schwerpunkt liegt auf der Versorgung von Kindern und Jugendlichen. Primäres Ziel ist eine medizinische Basis- Ausbildung und Weiterbildung von einheimischen Mitarbeitern vor Ort und die regelmäßige Versorgung mit Medikamenten und notwendigem medizinischem Equipment, um eine medizinische Grundversorgung auch nachhaltig gewährleisten zu können. Regelmäßig werden zweimal jährlich von uns persönliche Hilfseinsätze in den, vom Verein unterstützten Projekten geplant und durchgeführt. Im Rahmen dieser Einsätze wurden in den Monaten März und November 2024 und 2025 wieder Sprechstunden abgehalten und Ausbildungs-und Weiterbildungsseminare für die einheimischen medizinischen Mitarbeiter unserer Projekte angeboten. Medikamente und Equipment für die Projekte werden regelmäßig von unserem langjährigen thailändischen Kooperationspartner der San Jai Dee Clinic in Baan Sam Chedi, nahe Sangkhlaburi / Thailand bestellt und über den Klinik-Großhandel in Bangkok eingekauft.

Wir werden in unseren Tätigkeiten bereits seit 2012 vor Ort unterstützt von unseren Kooperationspartnern und Freunden Dr. Sakda Netek, Goong Netek und Yoriko Jinno, den medizinischen Leitern der San Jai Dee Clinic am Drei Pagoden Pass und der Baan Huay Malai Clinc in Thailand (nahe der Grenze zu Myanmar). Ebenso arbeiten wir zusammen mit dem Kawthoole Department of Health and Welfare und der Pala-U- Thai Karen Church.

Seit März 2021 herrscht in Myanmar erneut Krieg. Friedensverhandlungen wurden abgebrochen und viele Führer der Oppositionsparteien inhaftiert. Erneut fliehen tausende verfolgte Menschen (überwiegend Binnenflüchtlinge) in Richtung der thailändischen Grenze, um willkürlichen Verhaftungen, brutalen militärischen Einsätzen, Vergewaltigung, Brandschatzung und Folter zu entgehen. Es kommt wieder zu großen Flüchtlingsströmen und Errichtungen von Notunterkünften und Camps in den Grenzregionen. Binnenflüchtlinge, die gewaltsam aus ihrer angestammten und rechtmäßigen Heimat vertrieben wurden stellen ein zunehmendes Problem dar. IDPs (internal displaced people) genießen nach geltendem Völkerrecht keinen Flüchtlingsstatus, da sie in der Regel keine internationale Grenze überschritten haben. Die Verantwortlichkeiten sind daher regelmäßig ungeklärt. Die Versorgung mit Hilfsgütern und Medikamenten ist katastrophal. Ausländische staatliche Hilfsorganisationen und kleinere NGOs finden derzeit kaum noch Möglichkeiten, den Flüchtlingen und IDPs vor Ort zu helfen. Die Projekte unseres Vereins in Mae Ka Tha, Ze Bin, Mae Prah und Htee Wa Doe mussten wegen der stetigen Ausweitung des Kriegsgeschehens von uns aufgegeben werden. Kliniken und Ambulanzen in Grenzregionen zu Thailand wurden vom burmesischen Militär angegriffen und teilweise zerstört.

Seit die amerikanische Regierung unter Präsident Trump per Dekret die humanitäre Unterstützung eingestellt und die Mitarbeiter amerikanischer Hilfsorganisationen zurück berufen

hat, hat sich die Situation nochmals verschlechtert. Offiziell hat die Regierung der USA unter Marco Rubio die Entwicklungshilfe Programme der USAID (United States Agency for international Development) gestoppt. Thailändische Krankenhäuser versuchen derweil die Ausfälle irgendwie zu kompensieren. Besonders in der Regenzeit, wenn die Fälle von Malaria und Dengue drastisch ansteigen. Auch die größte, von den USA unterstützte Hilfsorganisation in der Region, die IRC (International Rescue Committee), welche bis 2024 mehrere Kliniken in den Camps versorgte, musste massiv Personal entlassen ,Kliniken und Stationen schließen. Die Verantwortung für Einrichtungen wurde teilweise an thailändische Behörden übergeben. Doch die meisten medizinischen Dienste können nicht mehr aufrechterhalten werden. Auch dem UNHCR (United Nations High Commissioner for Refugees), UN Flüchtlingskommmissariat der Vereinten Nationen, sind mehr oder weniger die Hände gebunden.

In den letzten Jahren organisierten wir, jeweils in den Monaten Februar / März und November / Dezember, regelmäßig persönliche medizinische Hilfseinsätze im thailändisch-burmesischen Grenzgebiet. Unsere Einsatzgebiete waren 2024 und 2025 überwiegend Camps und kleinere Ansiedlungen von Vertriebenen in den Regionen Pa La U, Puek Luk, Huay Malai, Drei-Pagoden-Pass, Htee Ler Par, Goh Sa Doeng und Mae Hong Son. Wir arbeiteten erneut im Refugee Safe House Project in Huay Malai und in dem, von unserem Verein finanzierte Dschungelkrankenhaus in Htee Ler Par sowie die ambulanten Health Center in Goh Sa Doeng und Pa La U. Von Pa La U aus besuchten wir zudem das von uns mitbetreute Health Center im Puek Luk Camp. Wir folgten erstmals im März 2024 sowie im Februar 2025 der Einladung der thailändischen NGO, der Karen Thai Group (KTG) nach Mae Hong Son. Paw Kanda, die Tochter unserer verstorbenen Mitarbeiterin Paw Lu Lu besuchte mit uns und weiteren Mitgliedern der KTG erstmals Flüchtlings - Camps in der nord- östlichsten Region Thailands, entlang der Grenze zu Myanmar. In den Camps arbeiteten wir mit regionalen Health Workern und Krankenschwestern zusammen und konnten uns so ein persönliches Bild von der Situation der Flüchtlinge in dieser abgelegenen Region machen. Im Februar 2025 begleitete mich Yoriko Jinno, die Partnerin von Dr. Sakda, zusammen mit einer Delegation von Mitarbeitern des japanischen Ministeriums für Entwicklungshilfe und der Japan Association for Refugees (JAR) nach Mae Hong Son. Dort trafen wir uns im UN-Verwaltungsgebäude mit der Leiterin der thailändischen Sektion der UNHCR. Hier wurden uns die Situation in der Region und unsere Möglichkeiten als NGO in dieser Region nochmals ausführlich dargelegt.

Derzeit planen wir, in Zusammenarbeit mit mehreren NGOs und einer staatlichen japanischen Hilfsorganisation, ein längerfristiges, nachhaltiges medizinisches Projekt:

Die Hilfsorganisation JAR, unter der Schirmherrschaft der japanischen Regierung schloss im Oktober 2025 mit der thailändischen Regionalverwaltung von Sangkhlaburi einen langfristigen Pachtvertrag für ein bebaubares Grundstück in Huay Malai , nahe der Grenze zu Myanmar ab.

Hier soll bis Mitte 2026 eine Klinik sowie eine Amulanz errichtet werden, welche unter der medizinischen Leitung von Dr. Sakda Netek und seinen thailändischen Partnern geführt werden soll. Der Rohbau des Gebäudes wurde bereits Anfang Dezember 2025 fertiggestellt.

In diesem neuen Krankenhaus wäre es dann, bei entsprechender finanzieller und personeller Unterstützung möglich, auch schwer erkrankte Patienten aus den umliegenden Camps und dem großen Flüchtlingslager Ban Dong Yang medizinisch zu versorgen.

Unser Verein Asiens vergessene Kinder wird sich an diesem an diesem großen Projekt finanziell beteiligen. Eine formale Anfrage der SJD Clinic (Request of Assistenance) mit den genauen Konditionen erfolgte im Frühjahr 2025. Der Anfrage wurde im Rahmen unserer JHV 2025 stattgegeben.

Das ist eine tolle Entwicklung und Perspektive für die Menschen in dieser Region und auch für unseren Verein Asiens vergessene Kinder e.V.

Die nächsten persönlichen Hilfseinsätze werden im Ferbruar/März 2026 und im November/ Dezember 2026 stattfinden.